



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Bereich Statistik und Wahlen

**Statistischer Informationsdienst
Landeshauptstadt Potsdam
Nr. 8/2007**

Ergebnisse des Mikrozensus in der
Landeshauptstadt Potsdam 2006

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Servicebereich Verwaltungsmanagement

Verantwortlich: Dr. Reiner Pokorny, Bereich Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Christiane Wilke, Tel.: (03 31) 2 89-12 59

Verlag: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

Druckerei: Landeshauptstadt Potsdam, Zentrale Dienste

Redaktionsschluss: 13. Dezember 2007

Postbezug: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
14461 Potsdam

Direktbezug: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Hegelallee 6-10, Haus 6
14467 Potsdam

Gebühr: 7,50 EUR (zuzüglich Versandkosten)

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (03 31) 2 89-12 59
Telefax: (03 31) 2 89-12 51
e-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de

Zeichenerklärung

- = Angabe gleich Null
- 0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . = Angabe liegt nicht vor oder Veröffentl. ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
- ... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- r = berichtigte Angabe
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- x = Tabellenfach gesperrt, Aussage nicht sinnvoll
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Ergebnisse des Mikrozensus in der Landeshauptstadt Potsdam 2006

		Seite
Vorbemerkungen		3
Zusammenfassung		4
1	Erwerbstätigkeit	5
Tab. 1	Einwohner der Stadt Potsdam nach der Beteiligung am Erwerbsleben	5
Abb. 1	Entwicklung der Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben	6
Abb. 2	Anteil der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf 2006 im Vergleich zum Land Brandenburg	6
Tab. 2	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	7
Tab. 3	Anteil der Erwerbstätigen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 2004 bis 2006 im Vergleich zum Land Brandenburg sowie den kreisfreien Städten des Landes	7
Abb. 3	Entwicklung des Anteils der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 1995 bis 2006	7
Tab. 4	Erwerbstätige nach Altersgruppen	8
Abb. 4	Anteil der Erwerbstätigen nach Altersgruppen 1995 bis 2006	8
Tab. 5	Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung nach Altersgruppen	8
Tab. 6	Entwicklung der Struktur des Lebensunterhalts	9
Abb. 5	Entwicklung der Anteile der Einkommensbezieher an der Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt von 1995 bis 2006	9
2	Privathaushalte	10
Tab. 7	Bevölkerung in Privathaushalten nach Familienstand	10
Abb. 6	Anteile der Bevölkerung in Privathaushalten nach Familienstand 1995 bis 2006	10
Tab. 8	Haupteinkommensbezieher der Privathaushalte nach Familienstand	11
Abb. 7	Haupteinkommensbezieher der Privathaushalte nach Familienstand 1995 bis 2006	11
Tab. 9	Privathaushalte nach der Haushaltsgröße	12
Abb. 8	Entwicklung der Anteile der Privathaushalte nach der Haushaltsgröße 1995 bis 2006	12
Tab. 10	Privathaushalte nach der Zahl der ledigen Kinder	13
Abb. 9	Entwicklung der Anteile der Privathaushalte an allen Haushalten nach der Zahl der ledigen Kinder 1995 bis 2006	13
Tab. 11	Paare	14
Tab. 12	Frauen nach Lebensformen	14
3	Einkommen	15
Tab. 13	Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	15
Abb. 10	Anteile der Privathaushalte nach monatlichem Nettoeinkommen EUR	15
Tab. 14	Familien nach monatlichem Nettoeinkommen	16
Tab. 15	Entwicklung des durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen	16
4	Bildung	16
Tab. 16	Erwerbstätige nach allgemeinbildendem Schulabschluss	16
Abb. 11	Anteil der Erwerbstätigen nach allgemeinem Schulabschluss im Vergleich zum Land Brandenburg 2006	16
Tab. 17	Bevölkerung nach allgemeinbildendem Schulabschluss	17
Abb. 12	Entwicklung des Anteils der Bevölkerung nach allgemeinem Schulabschluss in Potsdam 1995 bis 2006	17
Abb. 13	Entwicklung des Anteils der Bevölkerung nach allgemeinem Schulabschluss im Land Brandenburg 1995 bis 2006	18
Tab. 18	Erwerbstätige nach beruflichem Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss	18
Tab. 19	Bevölkerung nach beruflichem Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss	19
Abb. 14	Entwicklung des Anteils der Bevölkerung nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss in Potsdam 1995 bis 2006	19
Abb. 15	Entwicklung des Anteils der Bevölkerung nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss im Land Brandenburg 1995 bis 2006	20

Ergebnisse des Mikrozensus in der Landeshauptstadt Potsdam 2006

Vorbemerkungen

Der Mikrozensus ist die europaweit größte Haushaltsbefragung. Er stellt seit 1957 in den alten Bundesländern und seit 1991 in den neuen Bundesländern jährlich wichtige und vielfältige Informationen über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, den Arbeitsmarkt bereit. Jährlich werden ein Prozent der Bevölkerung befragt.

**1 %ige
Stichproben-
befragung zur
Lebenssituation
der Bevölkerung**

Weitere Lebensbereiche, wie das Pendlerverhalten, die Wohnsituation sowie Fragen der gesundheitlichen und sozialen Absicherung, werden in mehrjährigen Abständen dargestellt.

Bis zum Jahr 2004 wurden die Daten des Mikrozensus letztmalig in einer festen Berichtswoche (März 2004) erhoben. Ab 01.01.2005 wird der Mikrozensus als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt. Das Befragungsvolumen verteilt sich nunmehr gleichmäßig auf alle Kalenderwochen. Somit ergeben sich seit 2005 aus dem Mikrozensus Aufschlüsse über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres. Mit der Umstellung des Mikrozensus auf eine unterjährige Befragung, damit verbunden einer neuen Hochrechnung der Befragungsergebnisse auf die Grundgesamtheit sowie die Umstellung der Befragung mittels Laptops durch die Erhebungsbeauftragten, können Brüche in der Zeitreihe von 2004 auf 2005 entstehen, die nicht immer auf entwicklungsbedingte Veränderungen zurückzuführen sind.

**ab 2005 unter-
jährige Erhebung**

Mit Hilfe des Mikrozensus ist es möglich, Auswertungen für die Landeshauptstadt Potsdam zu treffen und die Ergebnisse mit den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg sowie mit dem Landesergebnis zu vergleichen.

Rechtsgrundlage ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz 2005 – MZG 2005) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 09. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77, S. 3) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Das Auswahlprinzip geht davon aus, dass der relative Standardfehler für nachgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d.h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe, bei über 15 % liegt und die Daten somit nur noch bedingt verwendbar sind. Zahlen unter dieser Größe werden daher eingeklammert ausgewiesen. Werte unter 5,0 Tausend werden gesperrt und durch einen Schrägstrich ersetzt.

Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich bis 2004 jeweils auf eine Berichtswoche und ab 2005 auf den Jahresdurchschnitt.

Zusammenfassung

- Die Erwerbsquote, d. h. der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, betrug in Potsdam im Durchschnitt des letzten Jahres 78,4 % und das Landesergebnis 78,8 %. Die Erwerbslosenquote war von den kreisfreien Städten in Potsdam mit 11,8 % am niedrigsten. Das Land Brandenburg erreichte eine Erwerbslosenquote von 16,6 %. (Tab. 1)
- Mit rund 76 000 Erwerbstätigen verfügt Potsdam über einen Anteil von über 51 % an der Bevölkerung, im Land beträgt dieser Anteil rund 46 %. (Tab. 1)
- Nach der Stellung im Beruf waren 11,4 % aller Erwerbstätigen in Potsdam Selbständige, 60,9 % Angestellte und 21,1 % Arbeiter. Das Land Brandenburg hatte einen Arbeiteranteil von rund 32 % sowie einen Anteil an Angestellten von rund 50 %. (Abb. 2.)
- Weit über die Hälfte der Erwerbstätigen waren im Dienstleistungssektor beschäftigt, im Land Brandenburg betrug dieser Anteil nur 46,6 %. Während in Potsdam 14,5 % im Produzierenden Bereich und 26,6 % im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr tätig waren, lag das Ergebnis im Land bei 25,8 bzw. 23,8 %. (Tab. 2)
- Mit rund 27 % hatte die Altersgruppe 25 bis 35 Jahre den größten Anteil an den Erwerbstätigen, im Land betrug der Anteil in dieser Altersgruppe nur 17 %. Den größten Anteil an Erwerbstätigen mit rund 30 % hatte das Land in der Altersgruppe 35 bis 45 Jahre. Der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre) betrug rund 74 %. (Tab. 4)
- Die wichtigste Quelle des Lebensunterhalts ist die Erwerbstätigkeit. Im Jahr 2006 bezogen 47,5 % der Bevölkerung ihren Lebensunterhalt direkt aus ihrer Erwerbstätigkeit, im Land nur 42,5 %. Der Anteil Lebensunterhalt durch Rente und Sonstiges betrug in Potsdam 33,6 % und im Land 38,7 %. (Tab. 6)
- Den zweitgrößten Anteil an der Bevölkerung hatten mit 36 % die verheiratet Zusammenlebenden und die Ledigen mit 45,9 % den größten Anteil. Im Land Brandenburg ist dieses Verhältnis umgekehrt. (Tab. 7)
- Im Jahr 2006 wurden 82 800 Haushalte in Potsdam gezählt. Davon waren 46,4 % Ein-Personen-Haushalte, 33,8 % Zwei-Personen-Haushalte und 12,9 % Drei-Personen-Haushalte. Der Anteil der Vier-Personen-Haushalte und mehr betrug lediglich 7,0 %. Damit lag die durchschnittliche Haushaltsgröße bei 1,82 Personen, im Land bei 2,06 Personen. (Tab. 9)
- 75,1 % aller Haushalte waren ohne Kinder, das war der bisher höchste Anteil. Hier ist der Trend seit Jahren steigend. Dagegen waren im Land Brandenburg 67,5 % der Haushalte kinderlos, allerdings ist auch hier die Tendenz steigend. Der Anteil der Haushalte mit nur einem Kind war doppelt so groß wie der mit zwei Kindern. (Tab.10)
- Von den rund 76 000 Frauen, das waren 50,5 % der Gesamtbevölkerung in Potsdam, mit ledigen Kindern waren rund 43 % alleinstehend oder Lebenspartnerinnen, im Land lag der Anteil nur bei 35,7 %. (Tab. 12)
- 30 % aller Haushalte verfügten über ein monatliches Nettoeinkommen von mehr als 2 000 EUR, im Land waren das 31,8 %. 25,2 % der Haushalte lebte mit einem Einkommen unter 900 EUR, wobei dieser Anteil im Land mit 17,9 % deutlich kleiner war. In Potsdam verfügten 6,4 % der Haushalte über ein Einkommen von 2 600 bis 3 200 EUR und 10,4 % über ein Einkommen von mehr als 3 200 EUR im Monat. (Tab. 13, Abb. 10)
- Das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen betrug im Jahr 2006 1 444 EUR und im Land Brandenburg 1 539 EUR. (Tab. 15)

- 40,9 % aller Erwerbstätigen in Potsdam besaßen eine Fachhoch-/Hochschulreife, im Land Brandenburg waren das nur 26,1 %. Sowohl im Land als auch in Potsdam ist hier der Trend steigend. (Tab. 16, Abb. 12)
- Der Anteil der Erwerbstätigen mit einem Fachhoch-/Hochschulabschluss bzw. Promotion lag in Potsdam bei 23,2 % und im Land bei 15,7 %. Einen Fachschulabschluss hatten 37,2 % der Erwerbstätigen in Potsdam und 29,7 % im Land. (Tab. 18)

1 Erwerbstätigkeit

Die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen bilden nachdem dem Mikrozensus zugrunde liegenden Erwerbskonzept gemeinsam die Gesamtheit der Erwerbspersonen, die das Arbeitskräfteangebot am Arbeitsmarkt zum Ausdruck bringen. Die Beteiligung am Erwerbsleben bezieht sich auf die Personen am Wohnort.

Erwerbstätige sind die Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt einer beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Nach dem Konzept gelten z. B. alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten 4 Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von 2 Wochen für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeiten ausüben oder suchen und damit weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Die Bevölkerungsangaben beinhalten alle Einwohner einschließlich Ausländer, die ihre Hauptwohnung in der Landeshauptstadt Potsdam hatten.

Tab. 1 Einwohner der Stadt Potsdam nach der Beteiligung am Erwerbsleben

Merkmal		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erwerbspersonen	1 000	66,8	66,1	66,7	71,3	76,8	83,5	85,3
davon								
männlich	1 000	34,7	35,6	34,9	36,0	39,7	43,7	43,8
weiblich	1 000	32,1	30,5	31,8	35,4	37,0	39,8	41,4
Erwerbstätige	1 000	59,7	57,5	58,0	62,4	68,5	74,8	76,0
davon								
männlich	1 000	30,9	31,5	30,0	30,9	35,7	39,2	38,1
weiblich	1 000	28,8	26,0	28,1	31,5	32,8	35,6	38,0
Erwerbsquote ¹	%	74,6	73,1	74,7	76,8	74,9	76,6	78,4
davon								
männlich	%	77,7	76,1	76,2	78,7	78,2	78,1	79,2
weiblich	%	71,5	69,8	73,2	75,1	71,7	74,9	77,6
Erwerbslose	1 000	(7,4)	(8,9)	(9,4)	(9,5)	(9,0)	(9,6)	10,1
Erwerbslosenquote ²	%	(11,1)	13,3	13,9	(13,4)	(11,7)	(11,6)	11,8
Nichterwerbspersonen	1 000	62,1	63,4	63,4	59,9	67,4	61,5	61,6
davon								
männlich	1 000	28,1	27,3	28,2	27,8	30,4	28,2	27,4
weiblich	1 000	34,0	36,1	35,1	32,1	37,0	33,3	34,2

Erwerbstätigkeit steigt

¹ Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe

² Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an den Erwerbspersonen dieser Altersgruppe

Im Land Brandenburg betrug im Jahr 2006 die Erwerbsquote 78,8 % und die Erwerbslosenquote 16,6 %. Mit dem Wachsen der Bevölkerungszahl in Potsdam nahmen auch die Zahlen der Erwerbspersonen und die der Erwerbstätigen zu. Seit dem Jahr 2000 ist die Anzahl der Erwerbspersonen um 27,7 % und die der Erwerbstätigen um 27,3 % gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % bzw. 1,6 %. Gleichermäßen entwickelte sich die Erwerbsquote.

Abb. 1 Entwicklung der Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben

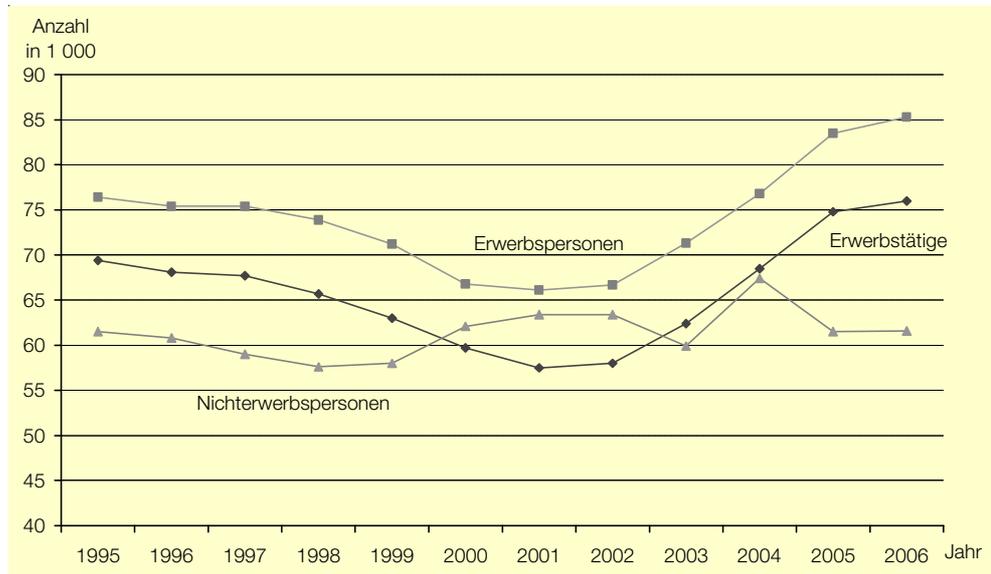
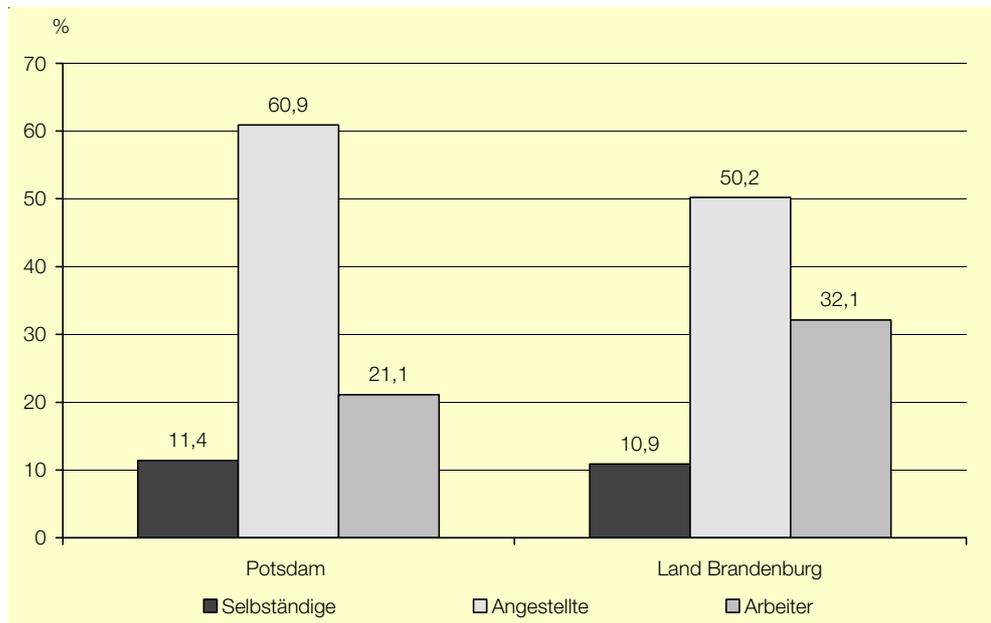


Abb. 2 Anteil der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf 2006 im Vergleich zum Land Brandenburg

relativ hoher Anteil an Angestellten und Selbständigen in Potsdam



Selbständige sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art als Eigentümer, Miteigentümer, Pächter oder selbständiger Handwerker leiten, sowie selbständige Handelsvertreter, freiberuflich Tätige, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen lag in Potsdam um 0,5 Prozentpunkte höher als im Landesdurchschnitt und der der Angestellten um 10,7 Punkte. Dagegen war der Anteil der Arbeiter um 11 Prozentpunkte kleiner. Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl in Potsdam als auch im Land Brandenburg die Anteile der Selbständigen gesunken und die der Arbeiter gestiegen.

Tab. 2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

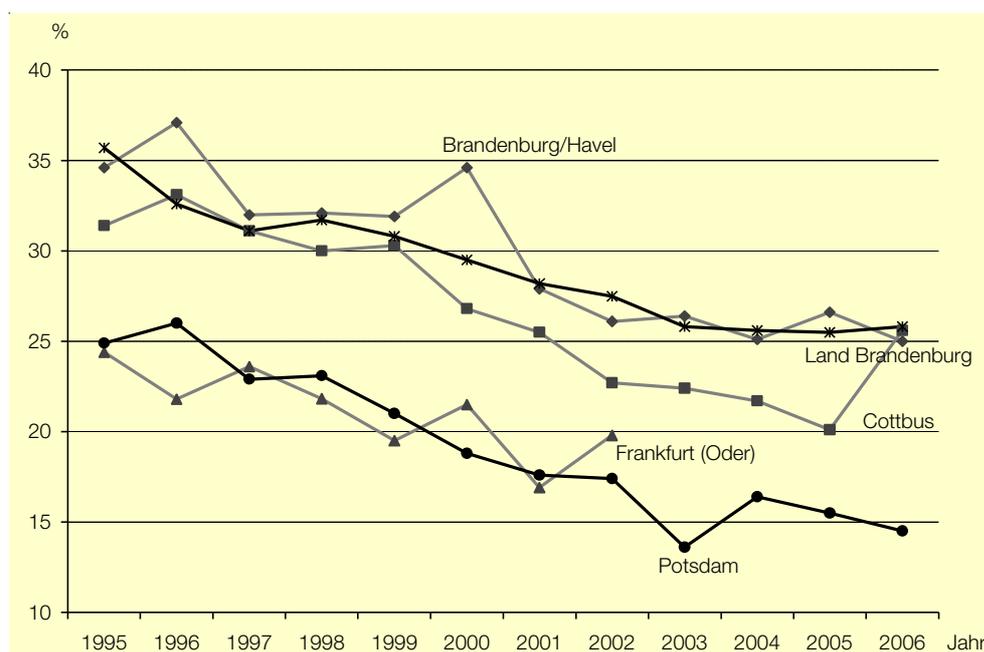
Jahr	Erwerbstätige		darunter Wirtschaftsbereich					
	insgesamt		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		sonstige Dienstleistungen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
2000	59,7	100,0	11,2	18,8	12,2	20,4	35,6	59,6
2001	57,5	100,0	10,1	17,6	14,0	24,3	33,0	57,4
2002	58,0	100,0	10,1	17,4	14,3	24,7	33,4	57,6
2003	62,4	100,0	(8,5)	(13,6)	13,7	22,0	39,3	63,0
2004	68,5	100,0	11,2	16,4	15,3	22,3	41,1	60,0
2005	74,8	100,0	11,6	15,5	17,2	23,0	45,0	60,2
2006	76,0	100,0	11,0	14,5	20,2	26,6	43,2	56,8

hoher Anstieg der Erwerbstätigkeit im Handel, Gastgewerbe und Verkehr

Tab. 3 Anteil der Erwerbstätigen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 2004 bis 2006 im Vergleich zum Land Brandenburg sowie den kreisfreien Städten des Landes

kreisfreie Stadt	Produzierendes Gewerbe			Handel, Gastgewerbe und Verkehr			sonstige Dienstleistungen		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
	%								
Brandenburg	25,1	26,6	(25,0)	23,7	18,6	(19,0)	50,2	53,2	55,4
Cottbus	21,7	20,1	25,6	28,3	25,4	(17,6)	49,0	54,0	55,3
Frankfurt (Oder)	/	/	/	27,8	21,2	(21,6)	58,7	60,8	59,3
Potsdam	16,4	15,5	14,5	22,3	23,0	26,6	60,0	60,2	56,8
Land Brandenburg	25,6	25,5	25,8	24,4	23,5	23,8	46,3	47,4	46,6

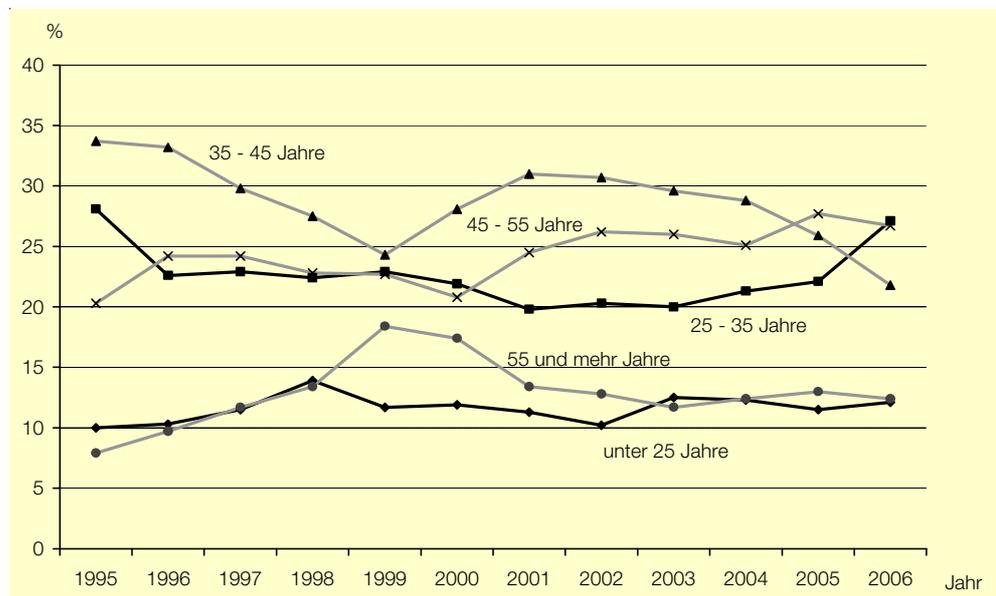
Abb. 3 Entwicklung des Anteils der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 1995 bis 2006



Tab. 4 Erwerbstätige nach Altersgruppen

Zahl der jungen Erwerbstätigen wächst	Jahr	insgesamt		Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre									
				unter 25		25 - 35		35 - 45		45 - 55		55 u. älter	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	2000	59,7	100	(7,1)	(11,9)	13,1	21,9	16,8	28,1	12,4	20,8	10,4	17,4
	2001	57,5	100	(6,5)	(11,3)	11,4	19,8	17,8	31,0	14,1	24,5	(7,7)	(13,4)
	2002	58,0	100	(5,9)	(10,2)	11,8	20,3	17,8	30,7	15,2	26,2	(7,4)	(12,8)
	2003	62,4	100	(7,8)	(12,5)	12,5	20,0	18,5	29,6	16,2	26,0	(7,3)	(11,7)
	2004	68,5	100	(8,4)	(12,3)	14,6	21,3	19,7	28,8	17,2	25,1	(8,5)	(12,4)
	2005	74,8	100	(8,6)	(11,5)	16,5	22,1	19,4	25,9	20,7	27,7	(9,7)	(13,0)
	2006	76,0	100	(9,2)	(12,1)	20,6	27,1	16,6	21,8	20,3	26,7	(9,4)	(12,4)
	Land Brandenburg 2006	1 171,5	100	144,1	12,3	199,3	17,0	353,1	30,1	334,5	28,6	140,5	12,0

Abb. 4 Anteil der Erwerbstätigen nach Altersgruppen 1995 bis 2006



Tab. 5 Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ¹	Erwerbstätige	Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter				
			2006		2004	2005	2006
			Anzahl	1 000	%		
unter 25	19 274	(9,2)	(41,4)	(42,8)	(47,7)		
25 - 35	23 015	20,6	66,7	72,9	89,5		
35 - 45	23 485	16,6	83,3	82,5	70,7		
45 - 55	21 306	20,3	83,7	98,8	95,3		
55 - 65	15 775	(9,4)	(52,5)	(60,8)	(59,6)		
insgesamt	102 855	76,0	66,8	72,5	73,9		

¹ Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren

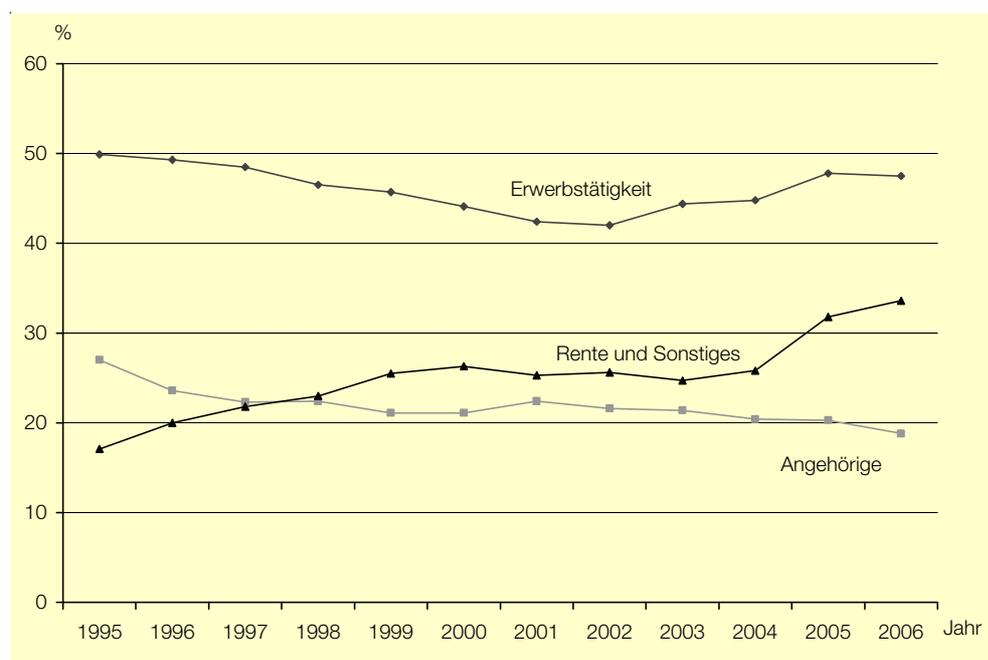
Der Anteil der Erwerbstätigen gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, insbesondere der Gruppen im Alter von 25 bis 35 Jahren und unter 25 Jahre, wächst zum Vergleich der Vorjahre.

Tab. 6 Entwicklung der Struktur des Lebensunterhalts

Jahr	Lebensunterhalt durch								
	Erwerbstätigkeit			Angehörige			Rente		
	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.
	%								
2000	44,1	47,8	40,7	21,1	21,8	20,3	26,3	20,9	31,3
2001	42,4	48,0	37,0	22,4	23,3	21,6	25,3	19,0	31,3
2002	42,0	45,3	38,8	21,6	24,4	18,9	25,6	18,7	32,1
2003	44,4	46,3	42,6	21,4	23,4	19,5	24,7	19,8	29,2
2004	44,8	48,1	41,7	20,4	21,6	19,2	25,8	21,6	30,0
2005	47,8	50,8	44,9	20,3	21,5	19,3	31,8	27,8	35,8
2006	47,5	50,2	45,0	18,8	19,6	18,1	33,6	30,3	36,9
Land Brandenburg 2006	42,5	46,1	39,0	18,8	17,9	19,7	38,7	36,0	41,3

relativ hoher Anteil bei Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit

Abb. 5 Entwicklung der Anteile der Einkommensbezieher an der Bevölkerung nach überwiegender Lebensunterhalt von 1995 bis 2006



Die Erwerbstätigkeit ist die wichtigste Quelle für den Lebensunterhalt. 47,5 % der Bevölkerung hatte im Jahr 2006 so den Lebensunterhalt bestritten. Dieser Anteil wächst im Vergleich der letzten Jahre, ebenso der Anteil durch Beziehen einer Rente. Die Unterstützung durch Angehörige dagegen ist rückläufig.

Während bei den Einkommensbezieheren aus Erwerbstätigkeit der Anteil der Männer größer ist als der der Frauen, ist dieses Verhältnis bei den Einkommensbezieheren aus Rente genau umgekehrt.

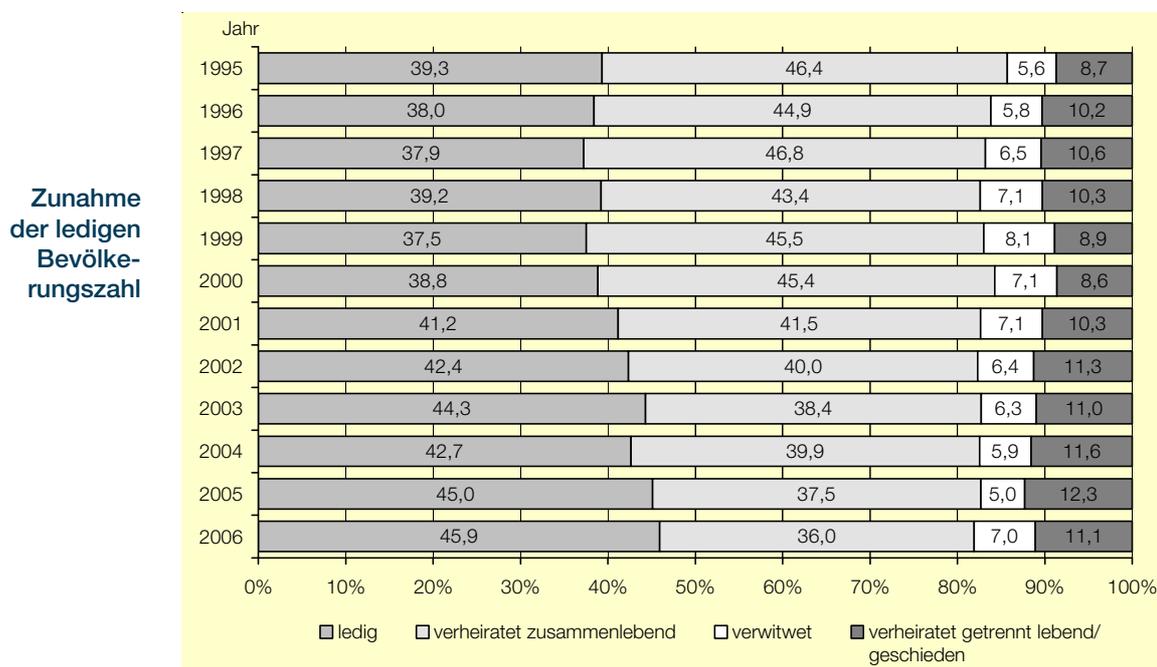
2 Privathaushalte

Bevölkerungsangaben bezogen auf die Privathaushalte beinhalten die Einwohner mit Haupt- und mit Nebenwohnsitz.

Tab. 7 Bevölkerung in Privathaushalten nach Familienstand

Jahr	ledig		verheiratet/ zusammenlebend		verwitwet		verheiratet getrennt lebend/geschieden	
	insg.	Anteil	insg.	Anteil	insg.	Anteil	insg.	Anteil
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
2000	50,5	38,8	59,1	45,4	(9,3)	(7,1)	11,2	8,6
2001	53,3	41,2	53,7	41,5	(9,2)	(7,1)	13,3	10,3
2002	55,3	42,4	52,2	40,0	(8,3)	(6,4)	14,7	11,3
2003	59,9	44,3	51,9	38,4	(8,5)	(6,3)	14,8	11,0
2004	62,4	42,7	58,4	39,9	(8,6)	(5,9)	16,9	11,6
2005	67,2	45,0	55,9	37,5	(7,5)	(5,0)	18,5	12,3
2006	69,3	45,9	54,4	36,0	10,5	7,0	16,7	11,1
Land Branden- burg 2006	965,3	37,9	1 172,7	46,0	181,7	7,1	229,2	9,0

Abb. 6 Anteile der Bevölkerung in Privathaushalten nach Familienstand 1995 bis 2006



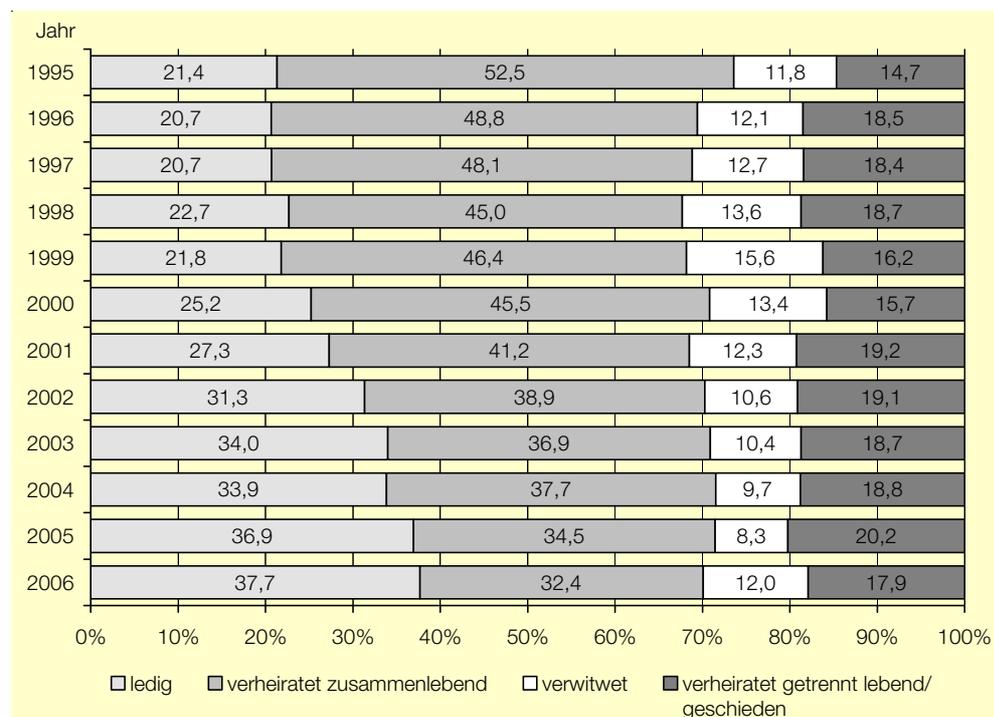
Der Ledigenanteil nimmt in den privaten Haushalten in Potsdam weiter zu und macht gemessen am Familienstand aller Haushalte den größten Anteil aus. Der Anteil der Verheirateten und Zusammenlebenden dagegen geht zurück.

Diese Aussage trifft für das Land Brandenburg nicht zu. Hier bilden die Verheirateten und Zusammenlebenden die stärkste Gruppe.

Tab. 8 Haupteinkommensbezieher der Privathaushalte nach Familienstand

Jahr	ledig		verheiratet/ zusammenlebend		verwitwet		verheiratet getrennt lebend/geschieden	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
2000	16,3	25,2	29,5	45,5	(8,7)	(13,4)	10,2	15,7
2001	17,8	27,3	26,8	41,2	(8,0)	(12,3)	12,5	19,2
2002	21,0	31,3	26,1	38,9	(7,1)	(10,6)	12,8	19,1
2003	24,0	34,0	26,0	36,9	(7,3)	(10,4)	13,2	18,7
2004	26,3	33,9	29,2	37,7	(7,5)	(9,7)	14,6	18,8
2005	29,8	36,9	27,9	34,5	(6,7)	(8,3)	16,3	20,2
2006	31,2	37,7	26,8	32,4	(9,9)	12,0	14,9	17,9
Land Branden- burg 2006	312,0	25,2	573,0	46,3	162,4	13,1	191,1	15,4

Abb. 7 Haupteinkommensbezieher der Privathaushalte nach Familienstand 1995 bis 2006



Wie die ledige Bevölkerung in den Haushalten so machen auch die ledigen Haupteinkommensbezieher in Potsdam den größten Anteil gemessen am Familienstand aus. Die Tendenz ist weiterhin steigend. Seit mehreren Jahren rückläufig ist der Anteil der Haushalte, bei denen der Haupteinkommensbezieher geschieden bzw. verheiratet aber getrennt lebend ist.

Die Mehrzahl, fast 50 %, der Haupteinkommensbezieher im Land sind verheiratet und leben zusammen, der Ledigenanteil beträgt nur rund 25 %.

Tab. 9 Privathaushalte nach der Haushaltsgröße

Jahr	Haushalte											
	insgesamt		davon				darunter					
			Ein-Personen-Haushalte		Mehr-Personen-Haushalte		2-Pers. HH		3-Pers. HH		4-Pers. HH und mehr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
2000	64,8	100,0	23,9	36,9	40,9	63,1	24,3	37,5	10,0	15,4	(5,5)	(8,5)
2001	65,1	100,0	25,6	39,3	39,6	60,8	21,9	33,6	11,6	17,8	(5,1)	(7,8)
2002	67,1	100,0	26,6	39,6	40,5	60,4	24,2	36,1	10,4	15,5	(5,0)	(7,5)
2003	70,5	100,0	30,0	42,6	40,5	57,4	24,3	34,5	(9,5)	(13,5)	(5,7)	(8,1)
2004	77,5	100,0	33,0	42,6	44,5	57,4	28,7	37,0	(8,9)	(11,5)	(5,8)	(7,5)
2005	80,8	100,0	36,2	44,8	44,6	55,2	28,0	34,7	10,9	13,5	/	/
2006	82,8	100,0	38,4	46,4	44,4	53,6	28,0	33,8	10,7	12,9	5,8	7,0

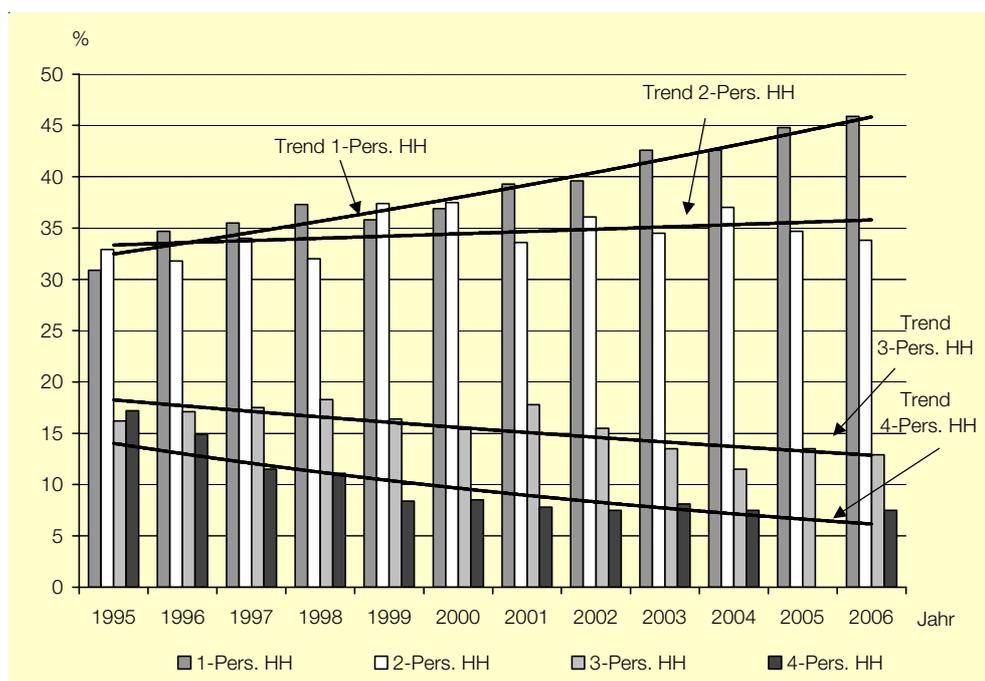
stetig wachsende Zahl von Einpersonenhaushalten

Im Vergleich der Haushaltsgrößen dominieren mit einem Anteil von 53,6 % noch die Mehrpersonenhaushalte, allerdings gehen hier die Anteile seit Jahren zurück. Dagegen ist der Anteil der Ein-Personen-Haushalte stetig im Wachsen begriffen. Bei den Mehrpersonenhaushalten dominieren die 2-Personen-Haushalte. Rückläufig ist ebenfalls der Anteil der 3-Personen-Haushalte, wobei der Anteil der 4-Personen-Haushalte und mehr annähernd gleichbleibend ist.

Im Land Brandenburg machen die Mehrpersonenhaushalte einen Anteil von 64,6 % aus und nur 35,4 % sind Einpersonenhaushalte. Demzufolge sind auch die Anteile der Haushalte mit 2, 3 sowie 4 und mehr Personen im Land größer als in der Landeshauptstadt.

Abb. 8 Entwicklung der Anteile der Privathaushalte nach der Haushaltsgröße 1995 bis 2006

Anteile der großen Haushalte nehmen ab



Tab. 10 Privathaushalte nach der Zahl der ledigen Kinder

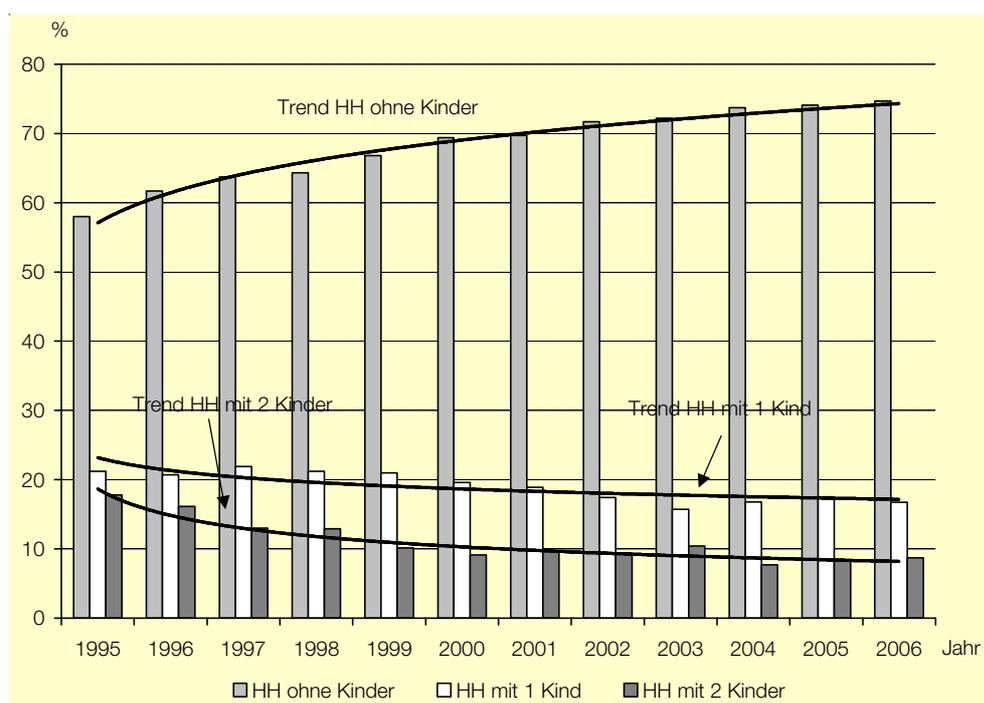
Jahr	ohne ledige Kinder		mit ledigen Kindern					
	insgesamt		insgesamt		darunter mit			
					1 Kind		2 Kinder und mehr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
2000	45,0	69,4	19,8	30,5	12,7	19,6	(5,9)	(9,1)
2001	45,4	69,7	19,7	30,3	12,3	18,9	(6,3)	(9,7)
2002	48,1	71,7	18,9	28,2	11,7	17,4	(6,3)	(9,4)
2003	50,9	72,2	19,5	27,7	11,1	15,7	(7,3)	(10,4)
2004	57,1	73,7	20,4	26,3	13,0	16,8	(6,0)	(7,7)
2005	59,9	74,1	20,9	25,9	14,1	17,5	(6,7)	(8,3)
2006	62,2	75,1	20,7	25,0	13,8	16,7	(6,8)	(8,2)
Land Brandenburg 2006	835,9	67,5	402,6	32,5	255,6	20,6	146,9	11,9

Privathaushalte ohne ledige Kinder nehmen zu

Die Privathaushalte ohne ledige Kinder nehmen zahlen- und anteilmäßig weiter zu, der Anteil der Haushalte mit ledigen Kindern wird dagegen kleiner. Erfreulich festzustellen sind die steigende Anzahl sowie der wachsende Anteil der Haushalte mit 2 und mehr Kindern.

Im Land Brandenburg war der Anteil der Haushalte ohne ledige Kinder mit 67,5 % deutlich kleiner als in Potsdam. Gemessen an allen Haushalten waren 20,6 % der Haushalte mit einem Kind und 11,9 % mit zwei und mehr Kindern.

Abb. 9 Entwicklung der Anteile der Privathaushalte an allen Haushalten nach der Zahl der ledigen Kinder 1995 bis 2006



Tab. 11 Paare

Zahl der Paare mit
Kinder nimmt zu

Paare	2005		2006	
	1 000	%	1 000	%
insgesamt	35,7	100,0	34,9	100,0
davon				
mit ledigen Kindern	13,8	38,7	13,4	38,4
darunter				
unter 18 Jahren	(9,6)	(26,9)	(9,8)	(28,1)
ohne ledige Kinder	21,9	61,3	21,5	61,6
darunter				
Ehepaare	28,0	78,4	27,1	77,7
davon				
mit ledigen Kindern	11,3	40,4	11,2	41,3
darunter				
unter 18 Jahren	(7,2)	(25,7)	(7,7)	28,4
ohne ledige Kinder	16,7	59,6	16,0	59,0

Zu den Paaren zählen alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Dazu gehören Ehepaare, nichteheliche, gleichgeschlechtliche und eingetragene Lebenspartnerschaften mit und ohne Kinder.

Gegenüber dem Vorjahr ist auch die Zahl der Paare um 2,2 % sowie der Anteil der Paare mit ledigen Kindern zurückgegangen. Mit 77,7 % dominieren bei den Paaren die Ehepaare, auch dieser Anteil ist gesunken. Der Anteil der Ehepaare mit ledigen Kindern ist geringfügig gestiegen. Deren Anteil betrug 41,3 %.

Tab. 12 Frauen nach Lebensformen

Frauen	2005		2006	
	1 000	%	1 000	%
insgesamt	73,7	100,0	76,3	100,0
davon				
mit ledigen Kindern	20,0	27,1	19,7	25,8
darunter				
Ehefrauen	11,3	56,5	11,2	56,9
Lebenspartnerinnen/ Alleinstehende	(8,7)	(43,5)	(8,5)	(43,1)
ohne ledige Kinder	53,7	72,9	56,6	74,2
darunter				
Ehefrauen	16,7	31,1	16,0	28,3
Lebenspartnerinnen/ Alleinstehende	24,7	46,0	29,0	51,2

Rund die Hälfte der Gesamtbevölkerung sind Frauen, davon leben aber nur 25,8 % mit ledigen Kindern und 74,2 % ohne Kinder. 56,9 % der Frauen mit ledigen Kindern sind Ehefrauen.

3 Einkommen

Tab. 13 Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Jahr	Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR									
	unter 900		900 - 1 300		1 300 - 1 500		1 500 - 2 000		2 000 u. mehr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
2002	(8,6)	(12,8)	12,5	18,6	(6,0)	(8,9)	12,9	19,2	22,9	34,1
2003	11,3	16,0	12,3	17,4	(5,7)	(8,1)	12,8	18,2	23,0	32,6
2004	12,5	16,1	13,8	17,8	(5,1)	(6,6)	12,8	16,5	28,2	36,4
2005	19,1	23,6	13,1	16,2	(8,0)	(9,9)	10,6	13,1	27,2	33,7
2006	20,9	24,9	13,4	16,0	(7,8)	(9,3)	12,8	15,3	25,1	30,0
Land Brandenburg 2006	221,2	17,9	237,5	19,2	105,3	8,5	210,5	17,0	392,6	31,8

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten (z. B. Lohn, Gehalt oder Besoldung, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld I und II, Sozialhilfe, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Altenteil, BAFöG, Stipendium, private Unterstützung, Sachbezüge, außerdem Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse) aller Haushaltsmitglieder zusammen.

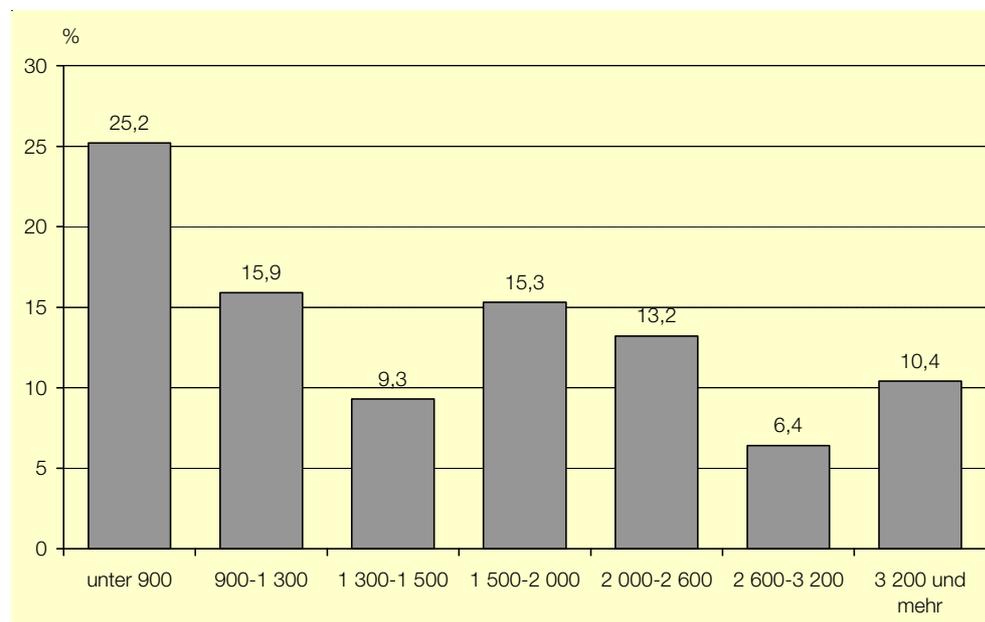
Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen abzgl. Steuern und Sozialversicherung.

Zahlenmäßig und anteilig nahmen die Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 900 EUR zu, dieser Anteil betrug im Jahr 2006 25,2 %. Der Anteil hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht. Demgegenüber sank die Zahl und der Anteil der Haushalte mit einem Einkommen von mehr als 2 000 EUR im Monat.

Im Land Brandenburg sind die Haushaltseinkommen unter 900 EUR mit einem Anteil von 17,9 % deutlich niedriger. Eine Ursache für den hohen Anteil in Potsdam könnte eine deutlich höhere Anzahl der kleinen Haushalte mit nur einem Einkommensbezieher sein, so dass dadurch das durchschnittliche Haushaltseinkommen geringer ist.

Zahl der Haushalte mit niedrigem Haushaltseinkommen steigt und der mit hohem Einkommen sinkt

Abb. 10 Anteile der Privathaushalte nach monatlichem Nettoeinkommen EUR



Tab. 14 Familien nach monatlichem Nettoeinkommen

Jahr	Familien mit einem Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR			
	insgesamt	unter 1 500	1 500 - 2 600	2 600 und mehr
	1 000			
2006	20,5	(6,0)	(6,5)	(6,4)

Tab. 15 Entwicklung des durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einkommen EUR	1 501	1 595	1 545	1 611	1 470	1 444

4 Bildung

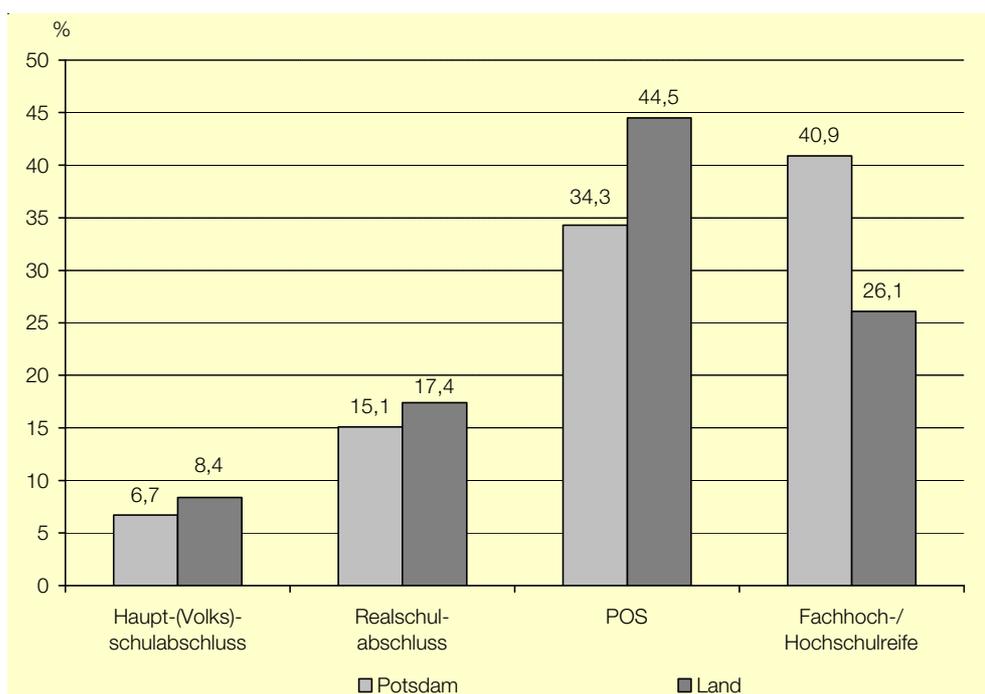
Tab. 16 Erwerbstätige nach allgemeinbildendem Schulabschluss

Schulbesuch	Potsdam								Land Brandenburg	
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil	2006	Anteil
	1 000								%	1 000
insgesamt	59,7	57,5	58,0	62,4	68,5	74,8	76,0	100,0	1 171,5	100,0
darunter										
Haupt-(Volks)-schulabschluss	(5,7)	/	/	/	/	/	(5,1)	(6,7)	98,9	8,4
Realschulabschluss	(6,1)	(5,9)	(6,8)	(5,5)	(6,6)	(8,1)	11,5	15,1	203,6	17,4
POS ¹	25,8	24,1	23,4	23,4	26,1	28,1	26,1	21,2	521,2	44,5
Fachhoch-/Hochschulreife	20,9	21,6	21,0	24,2	26,9	32,1	31,1	40,9	305,8	26,1

hoher Anteil an Erwerbstätigen mit Fachhoch-/Hochschulreife

¹ Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR

Abb. 11 Anteil der Erwerbstätigen nach allgemeinem Schulabschluss im Vergleich zum Land Brandenburg 2006

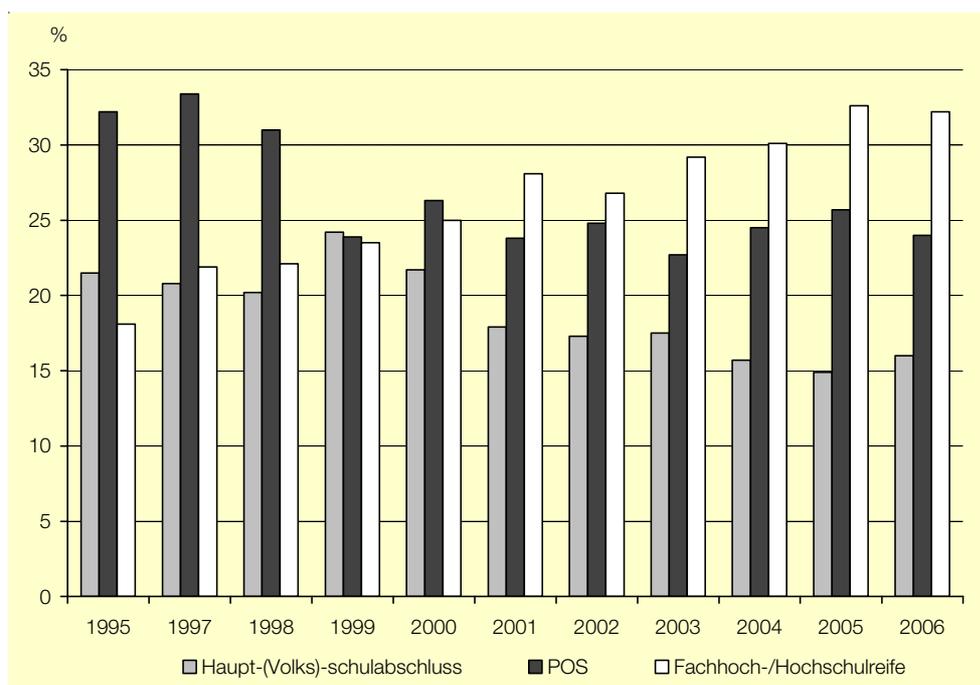


Tab. 17 Bevölkerung nach allgemeinbildendem Schulabschluss

Schulbesuch	Potsdam								Land Brandenburg	
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil	2006	Anteil
	1 000								%	1 000
insgesamt	129,2	129,8	130,8	131,8	144,9	146,0	147,7	100,0	2 553,4	100,0
darunter										
Haupt-(Volks)-schulabschluss	28,0	23,2	22,6	23,1	22,8	21,7	23,7	16,0	610,9	23,9
Realschulabschluss	10,2	10,3	12,3	(9,6)	12,0	13,5	16,4	11,1	303,4	11,9
POS ¹	34,0	30,9	32,5	29,9	35,5	37,5	35,5	24,0	717,0	28,1
Fachhoch-/Hochschulreife	32,3	36,5	35,0	38,5	43,6	47,6	47,5	32,2	456,7	17,9

¹ Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR

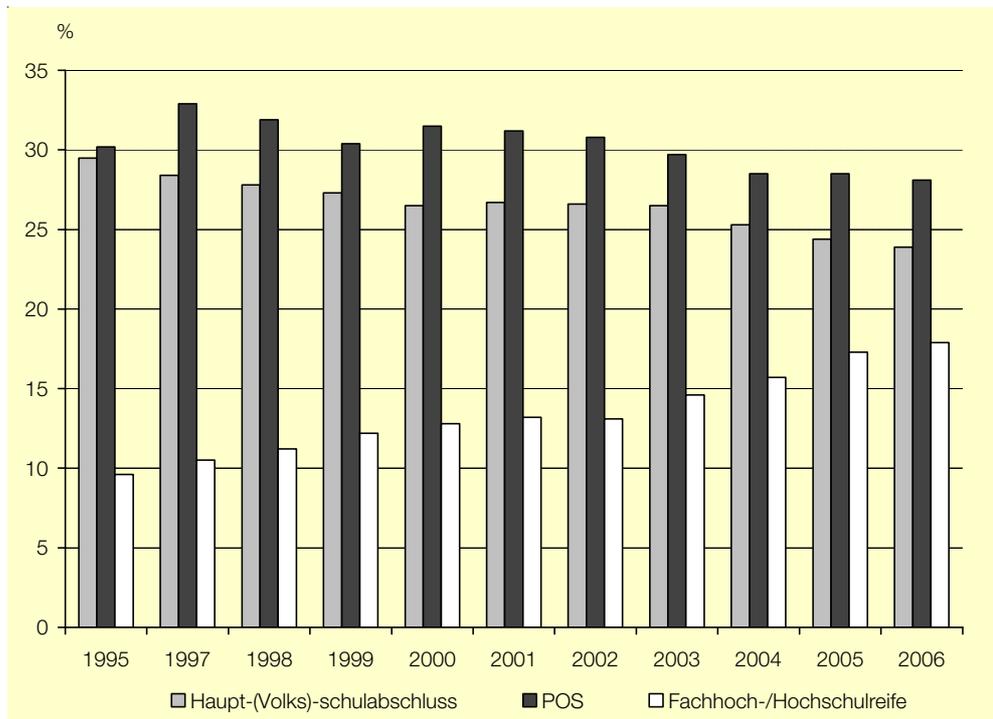
Abb. 12 Entwicklung des Anteils der Bevölkerung nach allgemeinem Schulabschluss in Potsdam 1995 bis 2006



in Potsdam dominiert die Fachhoch-/Hochschulreife

Die Potsdamer Bevölkerung besitzt eine relativ hohe Allgemeinbildung. 32,2 % der Einwohner verfügen über eine Fachhoch-/Hochschulreife, im Land Brandenburg beträgt dieser Anteil nur 17,9 %. Das ist für Potsdam nach dem Jahr 2005 der zweithöchste Anteil. Nur 16 % der Bevölkerung haben einen Haupt-(Volks)-schulabschluss, im Land sind das 23,9 %. In Potsdam dominiert nach der Fachhoch-/Hochschulreife noch der Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR. Im Land steht der POS-Anteil an erster Stelle, gefolgt vom Abschluss der Haupt-(Volks)schule. Hier ist die Tendenz sinkend.

Abb. 13 Entwicklung des Anteils der Bevölkerung nach allgemeinem Schulabschluss im Land Brandenburg 1995 bis 2006



Im Vergleich zur Stadt Potsdam dominieren im Land der POS- und der Haupt-(Volks)-schulabschluss.

Tab. 18 Erwerbstätige nach beruflichem Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss

großer Anteil Erwerbstätiger mit hohem Berufs- bildungsabschluss

Schulbesuch	Potsdam								Land Brandenburg	
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil	2006	Anteil
	1 000								%	1 000
insgesamt	59,7	57,5	58,0	62,4	68,5	74,8	76,0	100,0	1 171,5	100,0
darunter										
Lehr-/Anlernausbildung ¹	27,2	24,8	23,8	24,0	26,6	32,4	35,8	47,1	662,4	56,5
Fachschulabschluss ²	(9,8)	(9,4)	(9,3)	25,6	28,9	32,8	28,3	37,2	348,2	29,7
Fachhoch-/Hochschulabschluss/Promotion ³	15,7	16,0	15,9	15,2	16,3	20,2	17,6	23,2	183,7	15,7

Tab. 19 Bevölkerung nach beruflichem Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss

Schulbesuch	Potsdam								Land Brandenburg	
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil	2006	Anteil
	1 000								%	1 000
insgesamt	129,2	129,8	130,8	131,8	144,9	146,0	147,7	100,0	2 553,4	100,0
darunter										
Lehr-/Anlernausbildung ¹	52,1	46,4	47,4	46,5	49,7	54,1	59,8	40,5	1 231,0	48,2
Fachschulabschluss ²	15,8	15,1	16,0	39,6	46,2	48,1	42,3	28,6	542,0	21,2
Fachhoch-/Hochschulabschluss/Promotion ³	21,7	23,3	22,8	22,9	25,2	28,6	24,7	16,7	265,2	10,4

¹ einschl. berufliches Praktikum, Berufsvorbereitungsjahr, berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/Kollegenschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens

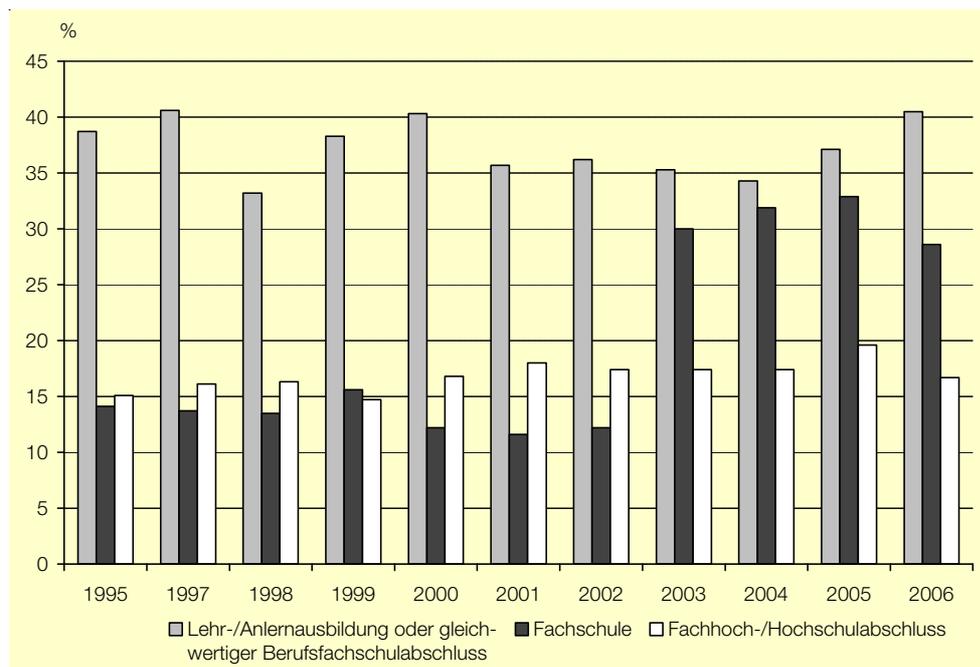
² einschl. einer Meister-/Technikerausbildung, Fachschulabschluss der DDR, Abschluss einer 2- o. 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder Berufsakademie und Abschluss der Fachschule der DDR, Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule (ab 2003), Ingenieurschulabschluss

³ einschl. Ingenieurschulabschluss

Die hohe Allgemeinbildung der Potsdamer Bevölkerung widerspiegelt sich auch in den Ausbildungsabschlüssen. Sowohl in Potsdam als auch im Land steht die Lehr-/Anlernausbildung an erster Stelle gefolgt vom Fachschulabschluss sowie dem Fachhoch-/Hochschulabschluss. Jedoch gibt es zwischen der Stadt und dem Land Brandenburg deutliche Unterschiede bei den Anteilen. So sind in Potsdam der Anteil der Lehr-/Anlernausbildung fast um 10 Prozentpunkte kleiner als im Land, dafür jedoch der Anteil mit Fachschulabschluss um 7,4 Prozentpunkte höher sowie der mit Fachhoch-/Hochschulabschluss/Promotion ebenfalls um 6,3 Punkte höher.

Potsdamer Bevölkerung mit hoher beruflicher Qualifizierung

Abb. 14 Entwicklung des Anteils der Bevölkerung nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss in Potsdam 1995 bis 2006



Zum Fachschulabschluss zählt ab 2003 auch der Abschluss einer Verwaltungshochschule. Daher entsteht im Vergleich von 2002 zu 2003 ein Bruch.

Abb. 15 Entwicklung des Anteils der Bevölkerung nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss im Land Brandenburg 1995 bis 2006

